



## DRAMATISCHE ENTWICKLUNG BEI DER IAV GMBH

### MASSIVER STELLENABBAU UND SCHLISSUNG DES STANDORTS BERLIN

Die Geschäftsführung verkündet massive Einschnitte bei der IAV GmbH! Hier ein Ausschnitt aus ihrer Giftliste:

- Bis zu 1.400 Arbeitsplätze sollen bis Mitte 2027 gestrichen werden bei gleichzeitiger Erhöhung der Arbeitszeit auf 40 Stunden/Woche
- Keine Nachbesetzung freiwerdender Stellen bei Fluktuation, sondern verbindliche Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland
- Schließung des Standorts Berlin bis 30.06.2027
- Keine Tariferhöhungen bis mindestens 2028
- Kürzung von Entgelt im tariflichen wie außertariflichen Bereich
- Nur noch 25 Tage Urlaub
- Obligatorische Qualifizierungsmaßnahmen für alle Beschäftigten mit anschließenden Tests/Bei Nichtbestehen arbeitsrechtliche Sanktionen

#### DAS IST KEIN ZUKUNFTSKONZEPT – DAS IST EINE KAMPFANSAGE AN DIE BELEGSCHAFT!

Die Geschäftsführung der IAV plant radikale Maßnahmen zum Umbau des Unternehmens auf Kosten der Belegschaft. 1.400 Arbeitsplätze sollen abgebaut werden. Der Standort in Berlin soll bis Mitte 2027 vollständig geschlossen und verkauft werden. Die Beschäftigten aus Berlin sollen ein Angebot erhalten, zukünftig in Gifhorn zu arbeiten. Auch an allen anderen Standorten drohen Arbeitsplatzverluste und weitere Umstrukturierungen. Ergänzt wird die Giftliste durch die Ankündigung, auf

Tariferhöhungen bis mindestens 2028 zu verzichten und die bestehenden Arbeitsbedingungen unter dem Schlagwort „Wettbewerbsfähigkeit“ durch Eingriffe in die Tarifverträge deutlich zu verschlechtern.

Diese Maßnahmen würden massiv in die Lebensrealität und -qualität der Beschäftigten eingreifen und stellen den größten, jemals dagewesenen Einschnitt in die Arbeitsbedingungen bei der IAV dar.

#### DAS IST NICHT AKZEPTABEL

Der geplante Umbau bedeutet nicht nur einen erheblichen Stellenabbau, sondern mittelfristig auch einen grundlegenden Richtungswechsel zulasten der Arbeitsplätze hier in Deutschland. Wenn die Geschäftsführung fordert, neue Arbeitsplätze nur noch in sog. „Best-Cost-Countries“ zu schaffen, werden alle Standorte über kurz oder lang „ausbluten“.

Viele Kolleginnen und Kollegen sind mit diesen Entscheidungen der Geschäftsführung kurzfristig damit konfrontiert, ihren Wohnort, ihr soziales Umfeld oder ihre berufliche Perspektive grundlegend zu verändern oder gar zu verlieren. Wer ein Wechselangebot nicht annehmen kann oder will, wird möglicherweise in die Arbeitslosigkeit getrieben.

Besonders kritisch ist die geplante Schließung des Standorts Berlin. Statt Perspektiven zu entwickeln, soll ein gewachsener Standort, in dem die Wurzeln der IAV liegen, aufgegeben werden. Gleichzeitig sollen tarifliche Leistungen infrage gestellt und Belastungen einseitig auf die Beschäftigten verlagert werden. Das Unternehmen fordert, dass die Beschäftigten selbst diesen Restrukturierungsprozess finanzieren sollen.

## UNSERE POSITION ALS IG METALL UND BETRIEBSRAT

Für uns ist klar: Eine Transformation, die vor allem auf Personalabbau, Standortschließung und Einschnitte bei den Arbeitsbedingungen setzt, ist keine nachhaltige Zukunftsstrategie. Das wollen wir nicht akzeptieren!

Wir erkennen an, dass sich die Branche und damit auch IAV in einem tiefgreifenden Wandel befinden. Veränderungen lassen sich nicht vollständig vermeiden. Deshalb stehen wir auch grundsätzlich für Verhandlungen zu sozialverträglichen Lösungen bereit, wenn Anpassungen notwendig sind. In fünf Monaten hat es die Geschäftsführung jedoch nicht geschafft, ein tragfähiges Zukunftskonzept aufzustellen. Stattdessen jetzt der Kahlschlag mit einem voraussehbaren bitteren Ende! Aus unserer Sicht ein verantwortungsloses Gebaren der Geschäftsführung, das den sozialen Zusammenhalt auf betrieblicher wie gesellschaftlicher Ebene massiv gefährdet.

Es gibt klare Grenzen: Eine Schließung von Standorten lehnen wir ab. Ebenso werden wir tarifliche Verschlechterungen nicht akzeptieren. Die Zukunft des Unternehmens darf nicht durch Einschnitte bei den Beschäftigten erkauft werden.

Unser Ziel ist es, alle Standorte zu erhalten und Perspektiven für die Belegschaft zu sichern. Gute Lösungen können nur gemeinsam und auf Augenhöhe entstehen.

### IG Metall und Betriebsrat sagen:

**JA** zu notwendigen, sozialverträglichen Anpassungen mit einer Zukunftsperspektive

**NEIN** zur Schließung von Standorten

**NEIN** zu tariflichen Einschnitten und **NEIN** zur Missachtung von Tarifverträgen

**JA** zur Sicherung aller Standorte

## WOFÜR WIR STEHEN

Wir setzen uns dafür ein, dass die Transformation bei IAV nicht gegen die Beschäftigten, sondern mit ihnen gestaltet wird. Dazu gehört, bestehende Standorte weiterzuentwickeln, Qualifizierung gezielt auszubauen und neue Geschäftsfelder zu erschließen, anstatt einseitig den Rotstift anzusetzen.

Wir erwarten von der Geschäftsführung, dass sie ihrer Verantwortung gerecht wird und echte Zukunftsperspektiven schafft. Dazu gehören faire Verhandlungen, transparente Entscheidungen und der klare Verzicht auf Druckprogramme.

## UNSERE BOTSCHAFT

Die Zukunft von IAV entscheidet sich nicht allein an Kosten, sondern an Kompetenzen, Know-how und den Menschen im Unternehmen.

Transformation kann nur gelingen, wenn sie sozial gerecht gestaltet wird. Dafür stehen wir als IG Metall und Betriebsrat – gemeinsam mit der Belegschaft.

### Transformation geht nur MIT den Beschäftigten – nicht gegen sie!

Gemeinsam stehen wir für:

- sichere Arbeitsplätze
- faire Arbeitsbedingungen
- eine echte Zukunft für alle Standorte

Dabei brauchen wir die Unterstützung aller Beschäftigten. Wer bereit ist, sich gegen diese Kahlschlagpolitik der Geschäftsführung der IAV GmbH zu stellen, sollte spätestens jetzt die IG Metall unterstützen und Mitglied werden.

Der Verhandlungsführer der IG Metall, Thilo Reusch, erklärt: „Wir werden weiter mit dem Unternehmen verhandeln. Das Unternehmen muss aber verstehen, dass Verhandlungen nur Sinn machen, wenn die einseitigen Diktate vom Tisch genommen werden. Das perspektivlose Programm der Geschäftsführung bietet keine Basis für einen angemessenen Kompromiss. Eine belastbare Beschäftigungssicherung ist nach wie vor das Ziel, genau wie die Einhaltung bestehender Tarifverträge. Sollte das Unternehmen bei der „Friss-oder Stirb-Methode“ bleiben, fordert es den massiven Widerstand der Kolleginnen und Kollegen heraus!“



Der IG Metall  
online beitreten:  
[www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)